

Aus der Stadt Halle

Grundzüge.

Ihm fehl'n zwei Mark. Wer kann sie bekommen hat? Jedem erzählt er's, der nach Witternachs den Alten Markt passiert. „Einen Zehnmarschlein habe ich hingelegt. Zwei Mark funzig macht die Zehne, neben Markt funzig legt der Wirt hin. Wie ich mich umdrehe, liegen bloß fünf Mark funzig da. Das Fräulein hier hat sie bekommen.“

„Ist? Ist bin eine eheliche Kommunitin!“ Und sie will entschließen. Aber er hält sie immer wieder am Arm fest und macht Skandal. Sie besteuert lärmend ihre Unschuld, denn sie ist eine eheliche Kommunitin.

Andere kommen hinzu aus den Nachbarsteifen. Alles Kommuniten. Ein ritterlicher Rüngling greift argunten des Fräulein ein, ein Mann der starken Faust.

„Ihr werdet euch doch nicht schlagen?, ihr seid doch Arbeiter!“

„Selbstverständlich, aber das Fräulein muß die zwei Mark hergeben.“

Der Streik wird immer lauter. Der Geschäftige, der kein Kommunitentum betont, vertritt herzlich die Ansicht, daß er mit der Scheiternung, wie sie die unbekannte Partnerin heimlich in der Wirtschaft vorgenommen hat, nicht einverstanden ist. Er ist nur theoretischer Kommunit und hat für praktischen Kommunismus, wenns ihn angeht, kein Verhängnis.

Da hinten etwas in der Ferne: zwei Schupptafeln.

„Herr Wachmeister, Herr Wachmeister!“ hallt's im Chor von den Kommuniten, die sich gerade in die Haare geraten wollen. Und die Beamten werden mit einem Interesse begrüßt, als können sich die Sportler keinen freundlicheren Bericht denken. Die Geschäftige mit den zwei Mark wird ihnen vorgelesen. Lang und breit und recht subjektiv geföhrt. Eine objektive Klärung läßt sich nicht gewinnen.

Die Sache endet mit Vernehmung auf der Wache.

Turbblasen.

Wie uns der En.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen mittelt, werden in der Woche vom 22. bis 28. März folgende Choräle von den Hausmannstürmen gegeben: Sonntag: O Ewigkeit, du Donnerwort, Montag: Jesus, meine Zuversicht, Dienstag: Die Tugend wird durchs Kreuz geübt, Mittwoch: Ruhen will ich dir geben, Donnerstag: Nun ruhen alle Wälder, Freitag: Eins ist Nit, Sonnabend: Quartett: Schmüde dich, o liebe Seele.

Schulgelderhöhung.

Beschlüsse des Haushaltsausschusses / Beihilfe für die Erweiterung der Universitäts-Kinderklinik.

In der gestrigen Haushaltsausschuss-Sitzung wurde zunächst der Magistrat ermächtigt, bis zur Festsetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 1925 die im neuen Rechnungsjahr entstandenen Ausgaben in dem Maße und in der Art zu leisten, wie es die Notwendigkeit der geordneten Durchführung der städtischen Verwaltung auf den bisherigen, durch die städtischen Körperschaften geschaffenen Grundlagen erfordert. In der Begründung der Vorlage wurde darauf hingewiesen, daß die vom Reichsfinanzminister vorgeschlagene Finanzkurze, insbesondere das Finanzausgleichsgesetz, voraussichtlich erst in einigen Wochen vom Reichstag verabschiedet würde, und daß nach später das preussische Finanzausgleichsgesetz, das die Steueranteile der Gemeinden endgültig festsetzen wird, in welcher Höhe die Gemeinden an dem Aufkommen der einzelnen Steuerarten beteiligt werden, noch welche neuen Vorkosten ihnen auferlegt werden. Unter diesen Umständen ist es noch nicht möglich, den Haushaltsplan für das kommende Rechnungsjahr endgültig abzuschließen und der Stadterordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Die Beteiligung an der Kapitalerhöhung der Kraftwerke Regenerleihe m. b. H. ist auch im Vernein Gegenstand der Beratungen gewesen. Man hätte sich bisher nicht zu der Erhöhung entschließen können, da die Gesellschaft vorgeschrieben wurde, daß sie den einheimischen Transportunternehmungen zu harte Konkurrenz bereite und daß das Kapital zum großen Teil in andere Hände übergegangen wäre. Nach den vom Magistrat eingelegten Erklärungen könnten die entgegenstehenden Bedenken zerstreut werden, und die Erhöhung des Anteiles würde mit Mehrheit beschließen.

Der Erdbaugenossenschaft Eigne Scholle e. G. m. b. H. soll ein Hypothekendarlehen von 30 000 M. gegeben werden. Mit Rücksicht auf die unerschöpfliche Notlage und das öffentliche Interesse an der Durchführung der beachtlichen Bauten stimmt man zu. Eine Schädigung ist nicht zu befürchten, da die Genossenschaft auf dem ihr noch nicht aufgelassenen Erdbaugrundstück bereits 96 Einmittenhäuser erbaut und nur zum Teil betriebe hat. Der Ausgab summe der Vorlage ist.

Um die ungünstigen Finanzverhältnisse des Hofplatzes zu verbessern, müßten die Einfuhrzölle von ein Drittel auf die Hälfte der Friebszölle erhöht werden. Aus demselben Grunde soll die Zahl der Kauf- und Freizellen sich wie 1:1 verhalten.

Am Saalberg werden etwa 30 Quadratmeter Land erworben, um bessere Zufahrtverhältnisse zu schaffen.

Die Universitäts-Kinderklinik

1000 ausgebaut, so daß in Zukunft statt 19 Betten 1000 Betten dort aufgestellt werden können. Da die Stadt in ihrem eigenen Kindertanzenhaus 35 Betten hat, so stehen in Zukunft insgesamt 135 Betten zur Verfügung. Durch die Vernehmung der Zahl der Betten in der kindlichen Klinik wird es nun endgültig möglich sein, besondere Abteilungen für Diphtherie-, Measern- und Scharlachranke zu schaffen. Diese Verbesserung wird in erster Linie der kindlichen Bevölkerung zugute kommen, und deshalb ist es gerechtfertigt, daß die Stadt auch für die kindlichen Bedürfnisse bei der ersten Einrichtung eine Summe beisteuert. Von 45 000 Mark für kindliche Bedürfnisse hat der Universitätsrat 15 000 Mark von anderer Seite erhalten, und der Magistrat schlägt vor, die restlichen 30 000 Mark beizutragen. Debatte wird die Vorlage bewilligt.

Eine längere Aussprache dröhte sich um die unerwartet kommende Vorlage des Magistrats an

Erhöhung des Schulgelbes

um 50 Prozent in den höheren und den Mittelschulen. Das Schulgelb soll vom 1. April ab getragen bei höheren Schulen 18 Mark für das Kind, bei zwei Kindern 13,50 und beim dritten 9 Mark, in den Mittelschulen 10, 7,50 und 5 Mark. Auswärtige zahlen einen Zuschuß von 25 Prozent. Der Magistratsreferent wies darauf hin, daß im laufenden Jahr für die höheren Schulen ein Zuschuß von 330 000 Mark, im kommenden Jahre von 940 000 Mark erforderlich sei werde. Der Referent hob alle die Nachteile hervor, die mit einer solchen beträchtlichen Erhöhung des Schulgelbes gerade für den gebildeten Mittel- und Beamtenstand verbunden wären. Zudem würde durch eine Umwandlung von den höheren Schulen keine ganze Klasse etwa eingepreist werden können, wohl aber habe die Stadt die Verpflichtung, die Schüler anderweitig einzuführen. Nach längerer Aussprache wurde die Vorlage des Magistrats mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen.

Für Neupflasterung sind von der Freimfelder Straße bis zum Walhalla und dem Delfauer Platz bis zum Gertraudentriebhof 178 000 Mark erforderlich, von denen die Straßenbahn 93 000 Mark trägt und die restlichen Mittel von 85 000 Mark vorzuschüsse auf den nächstjährigen Etat geschöpft werden sollen.

Pflasterarbeiten.

Der Bauausschuss beschäftigte sich mit einer Vorlage des Magistrats, monach anlässlich der Weiterführung der Straßenbahn in der Freimfelderstraße, vom Schloßhofplatz bis Berliner Straße, und in der Delfauer Straße, von der Wielandstraße bis Eichenbrücke, umgepflastert werden soll. Die Kosten betragen für Umplasterung der Freimfelderstraße 55 000 Mark, für Umplasterung der Delfauer Straße 123 000 Mark. Hieron trägt die Straßenbahn zu 1 gleich 35 000 Mark, zu 2 gleich 58 000 Mark, so daß die Stadt 20 000 und 65 000 Mark, zusammen also 85 000 Mark, aufzuwenden hat, die für 1925 im Etat vorgesehen sind, jetzt aber schon vorzuschüsse angenommen werden sollen.

Der Bauausschuss erkannte die Notwendigkeit der Pflasterarbeiten an, wünschte aber, daß gleichzeitig der Rest der Freimfelderstraße, von Saisdorfer bis Delfischer Straße, umgepflastert werde.

Das auf dieser Strecke jetzt vorhandene Pflaster ist in einem derartigen Zustand, daß es von Gehirren aller Art nach Möglichkeit vermieden wird.

Der Antrag wird angenommen.

Leichtes Ansteigen der Teuerung.

Die Fallhöhe Indexziffer vom 18. März laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1) ergeben folgendes Bild: 1. Gehaltminder, d. i. Lebenshaltung einjähr. Befeldung 1,12 (Veränderung gegenüber der Vorwoche + 0,9 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne Befeldung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 1,08 (+ 0,9 Proz.).

Im einzelnen lautet der Index für 3. Ernährung 1,23 (+ 1,7 Proz.); 4. Heizung und Beleuchtung 1,68 Proz.; 5. Wohnung (zwei Zimmer und Küche, Friebsmiete ohne Nebenabgaben 320 Mark) 0,65 Proz.; 6. Befeldung 1,39 (+ 1,5 Proz.).

Brände.

Gestern abend entstand auf dem Lagerplatz Deltigher Straße 82 ein Feuer, wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Büchsen. Die Feuerwehre beteiligte in einjähriger Tätigkeit die Gefahr.

Um Witternachs wurde die Feuerwehre nach dem Grundstück Große Steinstraße 79 gerufen, mo

Seiden- und Kleiderstoffe

besonders preiswert

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe sehr solid, wollige, haltbare Qualitäten	0.95
Caros für Kinderkleider in lebhafter Ausmusterung	1.75, 1.85
Frotté u. Fresko in entzückenden Dessins	3.75, 2.50
Schotten u. Streifen in hübscher Musterstellung, 105 cm breit	3.50, 3.25
Mousseline reine Wolle, große Farbauswahl	2.95
Kostüm-Cheviot reine Wolle, gute Qualität 130 cm breit	2.95
Kleiderstoffe schw.-weiß gestreift und kariert, aparte Musterstellung, 100 cm br.	3.50
Blusenstoffe reine Wolle, mod. Muster	3.50

Besichtigen Sie unsere Spezial-Fenster!

Seidenstoffe

Seiden-Frotté in prachtvollen leuchtenden Farben, 80 cm breit	1.95
Schotten 70-100 cm breit, neue lebhaft Farbstellungen in Past- und Waschseide	3.85, 3.25, 5.95
Seiden-Trikot schöne Qualitäten in ca. 50 Farben, 140 cm breit	4.25, 6.50
Damassé halbseid., Fein Qual., 85 cm breit, Meter 6.50	5.75, 7.75
Bastseide einfarbig naturall., gute Qualitäten, ca 80 cm breit	4.95, 6.50, 5.40
Bastseide gedruckt, moderne Zeichnungen, 80 cm breit	8.25, 7.50
Seid. Marocain u. Crepe de chine gedruckt, moderne Knauler-Ausführungen in hell-, mittel- und dunkelblau, 100 cm breit	17.80, 15.00, 18.50, 11.50, 9.75

Kleiderstoffe

Marocain reine Wolle, in allen modernen Farben ca. 100 cm breit	3.75, 6.50, 5.50
Kammgarn-Serge gute Qualität, in reicher Farbauswahl	3.95
Covercoat u. Mouliné für Kostüm- und Mantel, modernen Farben	4.50, 15.00, 9.50, 7.00
Karos und Streifen reine Wolle, für Kleider und Röcke, 105 cm breit	4.75, 8.00, 7.25, 5.75
Cheviot elfenbein, reine Wolle, 130 cm breit, für Kostüm- und Röcke	4.75
Eolienne Wolle mit Seide, für Straßen- und Gesellschaftskleider	5.95, 11.00, 9.50, 8.25
Mantelstoffe in Tuch, reine Wolle, schöne lebhaft Farben, 130 cm breit	7.50
Rips, Popeline reine Wolle, extra gute Qualität, 140 cm breit	8.75

BRUMMER BENJAMIN

HALLE • CIR. ULRICHSTR. 22 - 24 • RANNISCHER PLATZ



